

Plaketten offenbaren naturnahes Gärtnern

18 Garteneigentümer aus der Gemeinde Hohe Börde werden durch die Gartenakademie Sachsen-Anhalt gewürdigt

18 Gartenbesitzer aus den Ortschaften der Hohen Börde konnten an ihren Gärten jüngst eine Plakette anbringen. Die „Natur im Garten“-Plakette steht für zunehmende Ökologisierung und naturnahes Gärtnern in privaten Gärten.

Von Constanze Arendt-Nowak Irlieben/Burg • Im Rahmen des Transnationalen Symposiums Natur im Garten. Vielfalt im Garten standen auf der Landesgartenschau in Burg auch 18 Garteneigentümer aus der Hohen Börde im Mittelpunkt. Sie erhielten hier von der Gartenakademie Sachsen-Anhalt ihre Plaketten „Natur im Garten“.

Überreicht wurden diese samt Urkunde durch den Vorsitzenden der Gartenakademie Sachsen-Anhalt, Christoph von Katte. Weitere Gratulanten waren der österreichische Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka und der niederösterreichische Landesrat Martin Eichtinger, die sachsen-anhaltische Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch,

Sachsen-Anhalts Umweltministerin Claudia Dalbert sowie die zahlreichen Teilnehmer der Tagung. Bereits vor zwei Jahren wurden elf Garteneigentümer aus dem Landkreis Börde - darunter einige aus der Hohen Börde - in Ummendorf im feierlichen Rahmen mit der Gartenplakette für ihr naturnahes Gärtnern ausgezeichnet.

Der Ursprung der Plaketten und der Aktion „Natur im Garten“ geht auf die Vereinsgründung der „European Garden Association - Natur im Garten International“ im Jahr 2012 zurück. Seitdem verbindet Sachsen-Anhalt und Niederösterreich die zunehmende Ökologisierung privater Gärten und öffentlicher Grünräume. Das eröffnet nicht zuletzt auch Garteneigentümern aus der Gemeinde Hohe Börde ein Netzwerk für nachhaltiges und naturnahes Gärtnern, das auch immer mehr angenommen wird. „Gärten leisten einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz und zur Biodiversität, wenn wir sie naturnah gestalten und pflegen und der Natur im Garten Raum lassen“, unterstrich auch Christa Ringkamp von der Gartenakademie Sachsen-Anhalt.



Die Garteneigentümer aus der Gemeinde Hohe Börde, die auf naturnahes Gärtnern setzen, fanden auf der Landesgartenschau in Burg eine gemeinsame Bühne.
Foto: privat / C. Ringkamp

Die Zusammenarbeit zwischen den Netzwerken der „Gartenakademie Sachsen-Anhalt“, den „Gartenträumen“ Sachsen-Anhalts und des Vereins „Die Gärten Niederösterreichs“ soll langfristig gestaltet werden. Dieses unterstützt auch, Gartenanlagen weit über die Landesgrenzen

hinaus zu bekannten und beliebten Tourismuszielen zu machen. Durch die Förderung der Vernetzung und den gezielten Einsatz einer gemeinsamen Marketingstrategie kann das Potenzial der Gartenanlagen touristisch weiter erschlossen werden, der Wert der Gartenkultur gesteigert und zahlrei-

chen Besuchern die Schönheit der Gärten Sachsen-Anhalts und Niederösterreichs noch intensiver vermittelt werden.

In diesem Zusammenhang wurden in Burg auch die ersten „Natur im Garten Schaugärten in Sachsen-Anhalt“ vorgestellt und ausgezeichnet. Unter den insgesamt über 20 „Natur im

Garten“-Gärten, die zwischen Havelberg und Kloster Michaelstein in Blankenburg ab 2019 auch touristisch ins rechte Licht gerückt werden und ihre Gartentore öffnen, ist auch das Holunder-Kontor Ursula E. Duchrow-Buhr in Niederdodeleben mit der Holunder-Plantage in Brumby vertreten.